

Himmelwärts

Text: Ernst Heinrich Gebhardt (1832-1899)

Musik: unbekannt

Gehalten

1. Him - mel - wärts, - him - mel - wärts - schwin - ge dich aus al - lem Schmerz!
2. Himm - lisch schön, himm - lisch schön, wird es Licht in Tal und Höhn.
3. Feld und Au, - Feld und Au - - bie - ten lieb - lich sich zur Schau,
4. Doch soll's sein, - doch soll's sein, - dass man hört kein Vö - ge - lein, -
5. Drum wohl - an, - drum wohl - an, - zieh ge - trost nur him - mel - an! -

5
Vög - lein singt schon früh am Mor - gen Sei - nem Schöp - fer oh - ne
Je - su, mei - ne Le - bens - son - ne, füll auch mich mit neu - er
deu - ten still auf Got - tes Se - gen, der auch mir strömt mild ent -
birgt das Licht sich hin - ter Wol - ken, mag selbst Sturm und Wet - ter
Ü - ber - gib dich Got - tes Wil - len, Er wird treu Sein Wort er -

8
Sor - gen, sing Ihm froh, auch Du, mein Herz! -
Won - ne, lass mich dei - ne Klar - heit sehn. -
ge - gen als ein schö - ner Mor - gen - tau. -
fol - gen, will der Herr mir Trost ver - leihn. -
fül - len, Er führt dich auf rech - ter Bahn. -